

HINTERGRUNDINFOS FÜR LEHRER

Die Isar

Die Isar ist ein 295 km langer Fluss, der auch durch München fließt. Sie entspringt im österreichischen Tirol und fließt durch Bayern. Bei Deggendorf mündet sie in die Donau. Die Isar ist der viertlängste Fluss Bayerns. Früher war sie ein wichtiger Handelsweg, um Waren mit Flößen aus den Alpenregionen zur Donau zu transportieren. Für die moderne Schifffahrt kann der Fluss jedoch nicht genutzt werden, da er nicht durchgängig befahrbar ist. Die Isar versorgt 28 Wasserkraftwerke. Allerdings wird dadurch nur weniger als ein Prozent des bayerischen Energiebedarfs gedeckt.



Die Isar

Die Floßlände



Die Floßlände in Thalkirchen

Der Begriff Floßlände bedeutet „Anlegestelle für Flöße“. In München ist damit eine bestimmte Anlegestelle gemeint, und zwar die Zentrallände im Floßkanal im Stadtteil Thalkirchen. Der Kanal ist eine Touristenattraktion – zum einen wegen der Floßfahrten, die dort möglich sind, zum anderen wegen der Surfer, die dort ihr Können zur Schau stellen. Surfen ist jedoch nur möglich, wenn der Wasserdruck hoch genug ist. Das ist der Fall, wenn Flöße den Kanal befahren. Die Surf-Community kämpft dafür, dass durchgängiges Surfen an der Floßlände möglich wird und nicht nur wie im Sommer 2013 zwischen 14:30 und 20:00 Uhr. Dazu müssten die Stadtwerke dabei helfen, den Wasserfluss so zu regulieren, dass eine gute Welle für die Surfer entsteht.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 5: SURFEN AN DER ISAR

Surfen in München

Flusssurfen oder Riversurfen kann man in München auf dem Floßkanal an der Isar und auf dem Eisbach im Englischen Garten. Seinen Ursprung hat der Sport im sogenannten „Brettlrutschn“. Dabei wurde ein Brett mit einem Seil an einer Brücke oder einem Baum befestigt. Die Sportler „surften“, indem sie sich an einem weiteren Seil festhielten, das am Brett befestigt war. In den 1960er-Jahren setzten sich richtige Surfbretter durch. Obwohl das Baden an den Surfstellen offiziell verboten ist, wird dieses Verbot von der Stadt nicht durchgesetzt.



Surfen am Eisbach in München

Die Flöße



Floßfahrt auf dem Isarkanal

Zwischen dem 13. und 19. Jahrhundert waren die Flöße auf der Isar wichtig für den Gütertransport. Aber auch Personen wurden auf ihnen befördert – das jedoch nur wenige Male in der Woche. Heute sind die Floßfahrten eine Touristenattraktion. Die Flöße werden meist von Gruppen gebucht. Die Fahrt auf der Isar dauert je nach Anzahl der Pausen bis zu sieben Stunden.

Die Flöße werden immer noch so gebaut wie früher. Sie bestehen aus über 15 Meter langen Baumstämmen, die miteinander verbunden sind.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

1. Schreiben Sie zum Einstieg in das Thema die folgenden Zitate aus dem Video der Reihe nach an die Tafel und lassen Sie die Kursteilnehmer (TN) Vermutungen darüber anstellen, um welchen Sport es im Video geht.

„Eine sehr friedliebende, naturnahe Sportart.“

„Es ist absolut ungefährlich.“

„Man braucht schon ein bisschen Balancegefühl.“

„Es ist halt sehr wacklig.“

„Es ist vergleichbar mit Snowboardfahren, Skateboardfahren.“

Sollten die TN nicht von alleine darauf kommen, können Sie die Bilder auf Seite 5/6 verteilen und sie darüber diskutieren lassen, welche Sportart am besten zu den Zitaten passen könnten. Nach der Auflösung: Welches Zitat finden die TN nicht passend? Warum?

2. Bevor Sie das Video zeigen, verwenden Sie die Bilder auf Seite 4/5. Lassen Sie die TN darüber diskutieren, welche Bedingungen und welche Ausrüstung nötig sind, um die gezeigte Aktivität auszuüben. Sind sie in der Stadt möglich?

3. Lassen Sie die TN Vermutungen anstellen, welche Schwierigkeiten die Flusssurfer bei der Ausübung ihres Sports haben. Lesen Sie dazu auch die Informationen auf der Seite www.eisbachwelle.de. Auch welche Weise können die Surfer die Öffentlichkeit und die Stadtverwaltung auf ihre Seite bekommen? Lassen Sie die TN ein Sommerfest an der Floßlande in München planen, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist. Welche Aktivitäten könnten dort angeboten werden?

4. Sehen Sie mit den TN den Trailer des Films „Keep Surfing“ über das Riversurfing in München (www.youtube.com/watch?v=9g5vUfqaHz0). Weitere Ausschnitte finden Sie unter dem Stichwort „Keep Surfing“ auf Youtube. Hier kommen Riversurfer zu Wort. Was können die TN über das Riversurfen und seine Anfänge erfahren? Sehen Sie, wenn möglich, auch den Film mit den TN an.

5. Es gibt zwei Bierwerbespots, in denen Münchner Surfer eine Rolle spielen. Einer von der Münchner Brauerei „Hofbräu“ (www.youtube.com/watch?v=XVbiVGxpYnQ) und einer von „Bitburger“ (www.youtube.com/watch?v=sXp23kmHUs). Was hat Surfen mit Bier zu tun? Gibt es noch ein anderes Produkt, das die TN für eine Werbung geeignet halten?

6. Lassen Sie die TN im Internet mehr über die Floßfahrten herausfinden (z. B. unter www.isar-floss-event.de oder www.flossfun.de) Lassen Sie die TN die Angebote der Anbieter vergleichen. Die TN sollen weitere Informationen per E-Mail einholen. Dazu müssen sie sich überlegen, wann und mit wie vielen Personen sie selbst eine Floßfahrt machen würden.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 5: SURFEN AN DER ISAR

7. In Übung 5 geht es um die Wortstellung in deutschen Sätzen. Schreiben Sie den Satz „Für die Surfer entdeckt wurde die Welle Anfang der 70er-Jahre.“ an die Tafel. Lassen Sie die TN darüber sprechen, welche weiteren Möglichkeiten es gibt, die Satzstellung zu verändern. Besprechen Sie auch Bedeutungsunterschiede, die dadurch entstehen.

- a) Die Welle wurde Anfang der 70er-Jahre für die Surfer entdeckt.
- b) Die Welle wurde für die Surfer Anfang der 70er-Jahre entdeckt.
- c) Entdeckt wurde die Welle für die Surfer Anfang der 70er-Jahre.
- d) Entdeckt wurde die Welle Anfang der 70er-Jahre für die Surfer.
- e) Entdeckt für die Surfer wurde die Welle Anfang der 70er-Jahre.
- f) Entdeckt für die Surfer wurde Anfang der 70er-Jahre die Welle.
- g) Anfang der 70er-Jahre wurde die Welle für die Surfer entdeckt.
- h) Anfang der 70er-Jahre wurde für die Surfer die Welle entdeckt.
- i) Für die Surfer wurde Anfang der 70er-Jahre die Welle entdeckt.
- j) Für die Surfer wurde die Welle Anfang der 70er-Jahre entdeckt.

Normalerweise gilt als Regel der freien Angaben der Merksatz für Positionen nach dem Verb: TE (temporal) KA (kausal) MO (modal) LO (lokal). Änderungen dieser Reihenfolge sind nicht immer falsch, sondern können eine Hervorhebung durch den Sprecher bedeuten. Dies gilt auch für die 1. Position (vor dem Prädikat bzw. 1. Prädikatsteil). Temporale und lokale Angaben können jedoch ohne besondere Betonung an dieser Position stehen. Auch Prädikate oder Partizipien können an den Satzanfang rücken, wenn sie besonders betont werden sollen.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 5: SURFEN AN DER ISAR



Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 5: SURFEN AN DER ISAR

